

## **EMSCHER-FREUNDE e. V.**

- Programm –

27.03.2012, Verfasser: B. Drescher, K. Wermker, K. Vatter

Die Emscherregion ist zu einer neuen Dynamik verurteilt. Dabei muss sie ihren Ruf als schwer zu fassende, traditionelle Schmuttel-Zwischenzone innerhalb einer Agglomeration Ruhr abschütteln, die insgesamt nach wie vor als sympathischer, aber kräftezehrender Dauerproblemfall etabliert ist. Noch entwickelt sich die Emscherregion in wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsfeldern langsamer als Vergleichsregionen – selbst im Ruhrgebiet. Sie bedarf dringend eines Aufbruchs, um bestehende Defizite zu überwinden und ihre vorhandenen, spezifischen Stärken in Schwung zu bringen.

Der international einzigartige ökologische Umbau der Region mit der Neugestaltung der Flussregion durch die EG/LV und des Emscher Landschaftsparks durch den RVR gibt zurzeit nachhaltige Impulse zum Anstoß und zur Dynamisierung eines solchen Aufbruchs. Dabei ist die Emscherregion selbstverständlich als zentraler Teil des Ruhrgebiets zu verstehen.

In der Emscherregion sind bereits zahlreiche Akteure erfolgreich mit Teilaspekten des Wandels befasst. Die IBA Emscher Park mit ihren Schwerpunkten Wiederaufbau von Landschaft und Industriekulturelles Erbe hat ein viel beachtetes Fundament gelegt, auf dem auch die Emscher-Freunde aufbauen wollen. Die RUHR.2010 hat dies erneut in den Blick der nationalen und internationalen Öffentlichkeit gerückt.

Es fehlt aber ein integraler, explizit auf das Tal der Emscher bezogener Ansatz, der hieran anknüpft, zukunftsfähige Erfolgsmodelle erkennt, verstärkt, initiiert, vernetzt und präsentiert. Die Emscher-Freunde übernehmen hierbei die Funktion einer Wissens- und Informationsplattform für den strukturellen Wandel der Emscherregion. Dabei geht es ihnen nicht in erster Linie um den Raum, der als Flusssystem Emscher definiert ist, sondern um die Menschen, die in diesem Tal leben. Es geht dabei zugleich um Selbstwirksamkeit und Außenwirkung:

um die Entwicklung eines neuen, von Selbstbewusstsein geprägten Selbstverständnisses der Emscherregion und eine deutliche qualitative Wertsteigerung in der Außenwahrnehmung. Diese doppelte Zielsetzung erfordert neue und entwicklungsfähige Netzwerke zwischen Menschen und Institutionen, großen und kleinen Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen, staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, nicht zuletzt auch eine neue Kultur der Zusammenarbeit der Kommunen im Emschertal.

Mit der Bereitstellung einer Plattform wollen die Emscher-Freunde dazu beitragen, den Prozess des strukturellen Wandels und der Bildung lebendiger, innovativer Milieus im Emschertal nachhaltig zu fördern. Es geht um die Schaffung einer regionalen Öffentlichkeit der Bürger. Durch die Ermittlung und Verbreitung von Erfolgsmodellen wollen die Emscher-Freunde positive Transfer- und Entwicklungsimpulse geben, die Branchen, Disziplinen, Generationen, Kulturen und Stadtgrenzen im Emschertal überschreiten.

Der Verein setzt auf die unmittelbare Begegnung von Menschen auf Augenhöhe, weniger auf virtuelle Kontakte – aber dabei auch auf die Spreng- und Innovationskraft offen (argumentativ) ausgetragener Kontroversen.

Die Emscher-Freunde fördern den interkulturellen Dialog. Sie bieten eine Plattform für die Präsentation von integrativen Erfolgsmodellen, um zu einem über die kommunalen Grenzen hinweg wirkenden Prozess des wechselseitigen Lernens zu gelangen. Die Emscher-Freunde spüren solche Modelle auf und vernetzen sie.

Sie ermitteln dabei zugleich auf strategischer und methodischer Ebene, welche Faktoren Einfluss auf Entwicklungsprozesse nehmen und welche Steuerungsmechanismen dabei wirken können. Partizipative Ansätze und Modelle spielen dabei eine wichtige Rolle: Die Emscherfreunde setzen sich dafür ein, dass die Menschen im Emschertal an der Umgestaltung der Region entscheidend beteiligt werden. Ein offener Dialog zwischen Gestaltern und Bewohnern wird dabei als selbstverständlich angesehen.

Die Emscher-Freunde sind davon überzeugt, dass das Emschertal, seine Kommunen und somit natürlich vor allem die hier lebenden Menschen wirtschaftlich und gesellschaftlich viele gute Zukunftschancen haben. Dazu müs-

sen die vorhandenen lokalen Akteure mit ihren Innovationspotenzialen – ganz im Sinne der vielbeschworenen Offenheit, Toleranz und Vielfalt der regionalen Mentalität – in reale, funktionierende Netzwerke zusammengeführt werden.

Wo die Veränderung durch das "Lebensqualität-Generationenprojekt" Emscherumbau / Emscher Landschaftspark immer sichtbarer und erlebbarer wird, eröffnen sich auch neue Möglichkeitsräume zum fruchtbaren und produktiven Umgang mit vorhandenen Schwächen und Widersprüchen. Der Emscherregion ist eine große Aufgabe gestellt: an ihren Problemen und Defiziten zu wachsen – und gerade auf diese Weise zum Modellfall zu taugen.

Dabei geht es nicht um das bloße Nacheifern oder gar Kopieren erfolgreicher Metropolenvorbilder. Auch ein bewusstes Bestehen auf Differenz ist ein berechtigter und notwendiger Teil von Lernprozessen.

Die Emscher-Freunde sehen in diesem komplexen – längst durch viele große und kleine Erfolge angetriebenen – Entwicklungsprozess erste Konturen einer möglichen neuen regionalen Identität. Der Verein wird als zivilgesellschaftlicher Akteur eine offene Plattform für alle bieten, die mit Mut und Gestaltungskraft diesen vielgestaltigen Prozess teilhabend befruchten und kultivieren möchten.